

FINANZPOLITIK UND SCHULDENBREMSE IN ZEITEN DER TRANSFORMATION ÖKONOMISCHE MÖGLICHKEITEN UND POLITISCHE / INSTITUTIONELLE GRENZEN

Vortrag bei der SPD Frankfurt

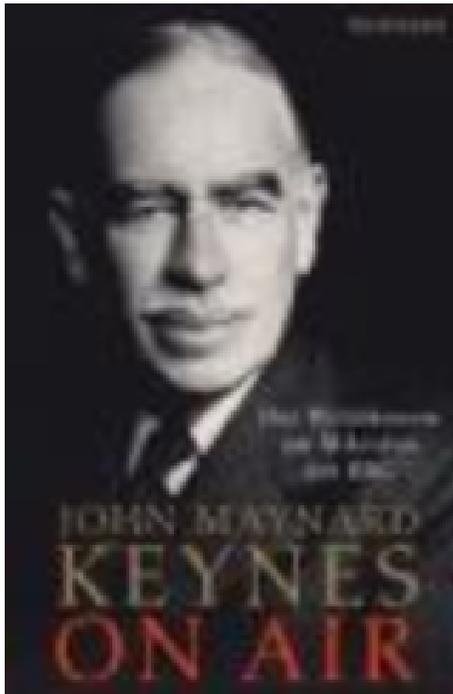
Prof. Dr. Achim Truger
Universität Duisburg-Essen und Mitglied des Sachverständigenrats

16. April 2024

ÜBERSICHT

- **Optimistischer Ausgangspunkt:
Keynes, Zur Frage der Finanzen (1942)**
- **Zur Frage realer Ressourcenbeschränkungen:
Angebotspolitische Zeitenwende etc.?**
- **Zur Notwendigkeit eines umfassenden (staatlichen) Plans zur
Gestaltung der Transformation**
- **Schlussfolgerungen für die (Reform der) Schuldenbremse und
darüber hinaus**

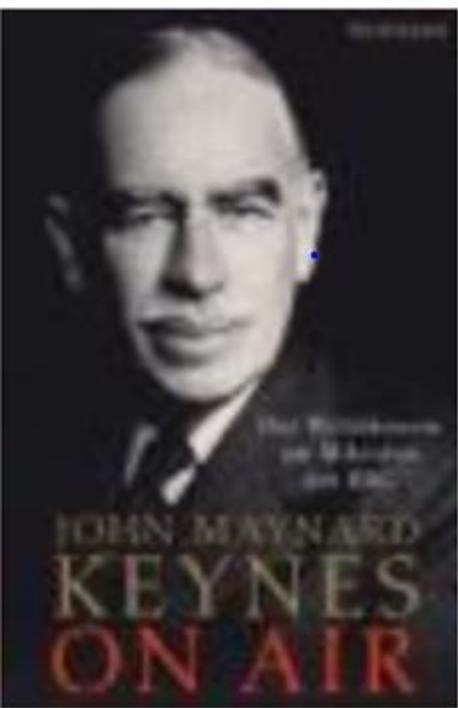
John Maynard Keynes: On Air. Der Weltökonom am Mikrofon der BBC



Murmann Verlag, Hamburg 2008

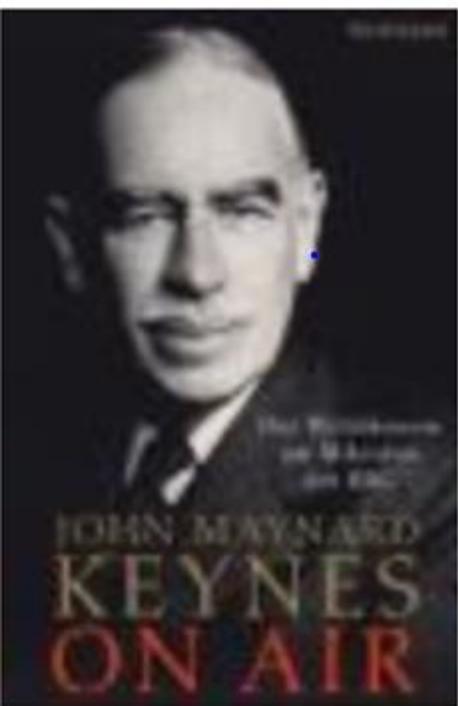
ISBN 9783867740265, Gebunden, 240 Seiten, 22,50 EUR

Zusammengestellt und übersetzt von Michael Hein.
Beispiellos in der Geschichte der Ökonomie, suchte der weltberühmte Wirtschaftswissenschaftler John Maynard Keynes seine Ideen auch der breiten Bevölkerung...

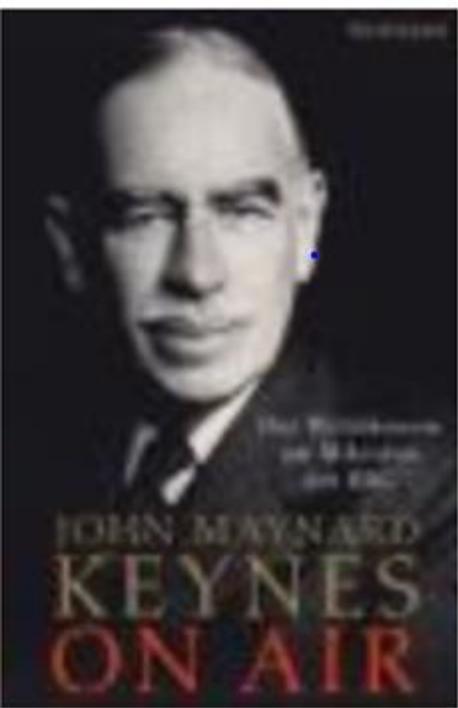


„[...]Langfristig ist fast alles möglich. Haben Sie also keine Angst vor kühnen und groß angelegten Vorhaben. Unsere Pläne sollten ruhig groß und bedeutsam, nur nicht übereilt sein. [...] Die Schwierigkeit, das angemessene Tempo der Durchführung des Bauprogramms genau vorherzusagen, ist für die Betroffenen äußerst lästig. Man kann nicht plötzlich ein Baugewerbe aus dem Boden stampfen oder aber [...] auf Eis legen, weil e[s] gerade nicht gebraucht wird. Sagen Sie den Betroffenen, wir bräuchten eine Baubranche mit einer Million [...] Beschäftigter - schön und gut, das lässt sich einrichten. Sagen Sie Ihnen, wir bräuchten anderthalb oder zwei Millionen, auch schön und gut. Aber wir müssen ihnen rechtzeitig eine einigermaßen genaue Vorstellung von der Zielgröße vermitteln. Denn wenn die Baubranche in geordneter Form expandieren soll, braucht sie eine gewisse Sicherheit, dass es für eine derart große Zahl[...]auch dauerhaft genug Arbeit geben wird. [...] Wir können fast alles erreichen, was wir wollen, wenn wir uns die nötige Zeit lassen. Wir dürfen das Tempo nicht forcieren – das ist die nötige Warnung. Mit der Zeit können wir alles erreichen. Aber wir müssen anhand eines langfristigen Programms arbeiten.“

(Keynes 1942, S. 231f.).



„Wo wir aber Ressourcen verbrauchen, lassen Sie uns das nicht im Geiste jener scheußlichen Doktrin des 19. Jahrhunderts tun, wonach der Nutzen eines Bauvorhabens sich allein in Pfunden, Schillingen und Pennys bemesse und es keinen anderen Wertmaßstab als diesen gibt. Warum sollten wir nicht in den nächsten zwanzig Jahren jedes Jahr, sagen wir, 50 Millionen Pfund dafür bereitstellen, in jeder größeren Stadt des Königreichs unseren Schulen und unserem Umfeld, unseren Kommunalregierungen und ihren Ämtern die Würde einer alteingesessenen Universität oder einer europäischen Hauptstadt zu verleihen, Vor allem sollten wir sie vielleicht mit einem örtlichen Zentrum der Erholung und Unterhaltung versehen, ausgestattet mit einem geräumigen Theater, einem Konzertsaal, einem Tanzsaal, einer Kunsthalle, einem britischen Restaurant, Kantinen, Cafés und so weiter. Das können wir uns ganz sicher leisten, und noch vieles mehr. Alles, was wir tatsächlich zustande bringen, können wir uns leisten. Einmal geschaffen, ist es da. Nichts kann es uns wegnehmen. Wir sind unermesslich reicher als unsere Vorfahren. Unser gemeinsames Handeln müsste schon von irgendwelchen Spitzfindigkeiten und Irrtümern beherrscht sein, wenn wir uns bei den Verschönerungen des Lebens so viel geiziger erweisen als jene.“ Keynes (1942, S. 234)



„Dies können allerdings nur die Verzierungen sein an dem massiveren, dringenderen und notwendigeren Block der Aufwendungen für die Behausung der Menschen, für den Wiederaufbau der Industrie und des Verkehrs und für die Umgestaltung unseres täglichen Lebensumfelds. Und wir werden nicht nur in den Besitz all dieser ausgezeichneten Dinge kommen. Mit einem großen Programm, dessen Durchführung im richtig bemessenen Tempo vonstattengeht, dürfen wir hoffen, auf viele Jahre hinaus ein gutes Beschäftigungsniveau zu halten.“

Keynes (1942, S. 234)

Studien der NRW School of Governance

Karl-Rudolf Korte ·
Philipp Richter · Arno von Schuckmann *Hrsg.*

Regieren in der Transformationsgesellschaft

Impulse aus Sicht der
Regierungsforschung

 Springer VS

Die Transformation bewältigen: Gemeinsam und schrittweise!

Achim Truger

1 Einleitung

Wenn man sich die wirtschaftspolitischen Herausforderungen durch die anstehende sozial-ökologische Transformation anschaut, kann einem leicht angst und bange werden. In ziemlich kurzer Zeit muss der Ausstoß an Treibhausgasen drastisch vermindert und bis 2045 zügig weiter auf null reduziert werden. Damit verbunden ist eine weitreichende sozial-ökologische Transformation der Industrie mit gravierenden struktur- und regionalpolitischen Konsequenzen. Die akute Energiekrise nach dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat nicht nur zu einer Inflations- und Wirtschaftskrise geführt, zu deren Bekämpfung massive Anstrengungen erforderlich sind, sondern sie wird die ohnehin herausfordernde Transformation noch einmal erheblich beschleunigen (SVR 2022).

Hinzu kommt, dass sich die deutsche Wirtschaft vor der aktuellen Krise noch nicht einmal vollständig von der Corona-Krise erholt hatte, die ihrerseits einige große Herausforderungen schmerzhaft ins öffentliche Bewusstsein hat treten lassen (SVR 2021). Die Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung ist nur mangelhaft gelungen, wie die uralten Faxgeräte in den Gesundheitsämtern verdeutlicht haben. Aber auch die Wirtschaft, vor allem kleine und mittlere

Der vorliegende Beitrag basiert auf dem Festvortrag anlässlich des Tags der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2021 auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg im Duisburger Lehmbruck-Museum (Truger 2021).

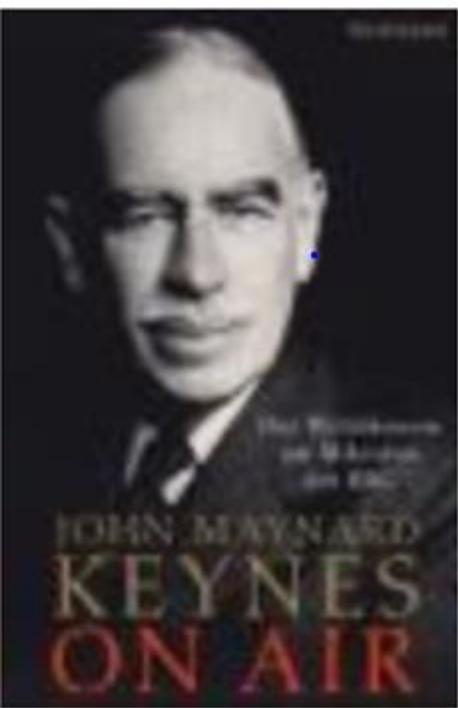
A. Truger (✉)
Institut für Sozioökonomie, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Deutschland
E-Mail: achim.truger@uni-due.de

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023
K.-R. Korte et al. (Hrsg.), *Regieren in der Transformationsgesellschaft*, Studien der NRW School of Governance, https://doi.org/10.1007/978-3-658-41285-2_15

133

ÜBERSICHT

- Optimistischer Ausgangspunkt:
Keynes, Zur Frage der Finanzen (1942)
- Zur Frage realer Ressourcenbeschränkungen:
Angebotspolitische Zeitenwende etc.?
- Zur Notwendigkeit eines umfassenden (staatlichen) Plans zur
Gestaltung der Transformation
- Schlussfolgerungen für die (Reform der) Schuldenbremse und
darüber hinaus



„Wir können fast alles erreichen, was wir wollen, wenn wir uns die nötige Zeit lassen. Wir dürfen das Tempo nicht forcieren – das ist die nötige Warnung. Mit der Zeit können wir alles erreichen. Aber wir müssen anhand eines langfristigen Programms arbeiten.“

(Keynes 1942, S. 231f.).

„[...] die alles entscheidende Aufgabe der zentralen Lenkung konzentrieren, das Tempo mit dem das Programm in Gang gesetzt wird: nicht zu langsam, weil sonst Arbeitslosigkeit entsteht, aber auch nicht zu rasch, weil es sonst zu Inflation kommt.“

Keynes (1942, S. 230f.)

GEZIELTES MANAGEMENT VON ANGEBOT UND NACHFRAGE (FÜR DIE TRANSFORMATION)

- ↘ Produktionskapazitäten für Transformation aufbauen („transformative Angebotspolitik)
- ↘ Transformation aktiv und sozial gestalten
- ↘ antizyklische Nachfragepolitik

GEZIELTES MANAGEMENT VON ANGEBOT UND NACHFRAGE (FÜR DIE TRANSFORMATION)

↘ **Energiekrise bekämpfen**

- massiver Ausbau der Erneuerbaren inkl. Netze etc.
- Gezielte Investitionsförderung
- Brückenstrompreis / Senkung von Stromkosten (Stromsteuer, Netzentgelte)

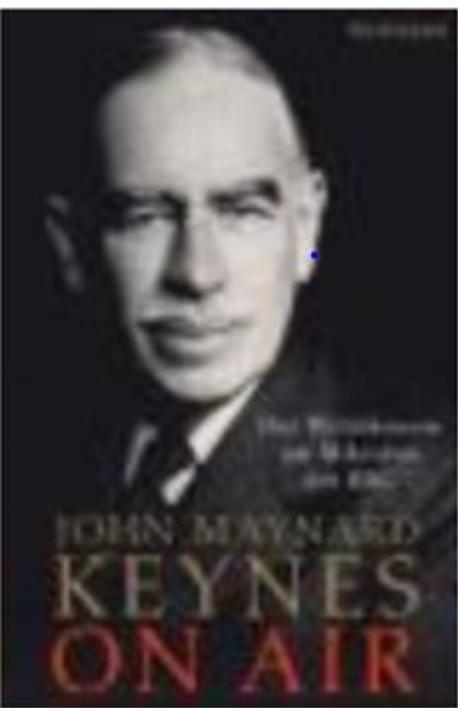
↘ **Transformation aktiv gestalten und sozial flankieren**

↘ **Verhindern einer klassischen Nachfragerrezession**

- keine Kürzungspolitik; (Bau-) Investitionen, (Klima-)Investitionen stärken
- Keine allgemeine, sondern spezifische Investitionsförderung, keine allgemeinen Steuersenkungen
- Öfftl. Finanzen (auch Länder und Kommunen!) nicht schwächen!

ÜBERSICHT

- Optimistischer Ausgangspunkt:
Keynes, Zur Frage der Finanzen (1942)
- Zur Frage realer Ressourcenbeschränkungen:
Angebotspolitische Zeitenwende etc.?
- Zur Notwendigkeit eines umfassenden (staatlichen) Plans zur
Gestaltung der Transformation
- Schlussfolgerungen für die (Reform der) Schuldenbremse und
darüber hinaus



„Unser Aufbauprogramm muss im rechten Verhältnis stehen zu den Ressourcen, die uns verbleiben, nachdem wir die täglichen Bedürfnisse befriedigt und zudem genug für den Export produziert haben, um damit das bezahlen zu können, was wir aus Übersee importieren müssen.“

Keynes (1942, S.229f.)

„ [...] umfassendes Programm zur Erneuerung der Güterbestände und zur Entwicklung eines weiten Spektrums von Branchen [...]: Industrie, Technik, Transportwesen und Landwirtschaft, nicht nur Baugewerbe. Haben wir unsere Pläne gemacht und dabei die ganze Bandbreite des Erforderlichen berücksichtigt und nicht bloß den Baubereich [...] müssen sich die Regierungsverantwortlichen auf die alles entscheidende Aufgabe der zentralen Lenkung konzentrieren, das Tempo [...]. Der Anteil am Überschuss, der dem Bausektor zugeteilt wird, muss dabei von der Rangordnung unserer Präferenzen für unterschiedliche Arten von Vorhaben abhängen.“

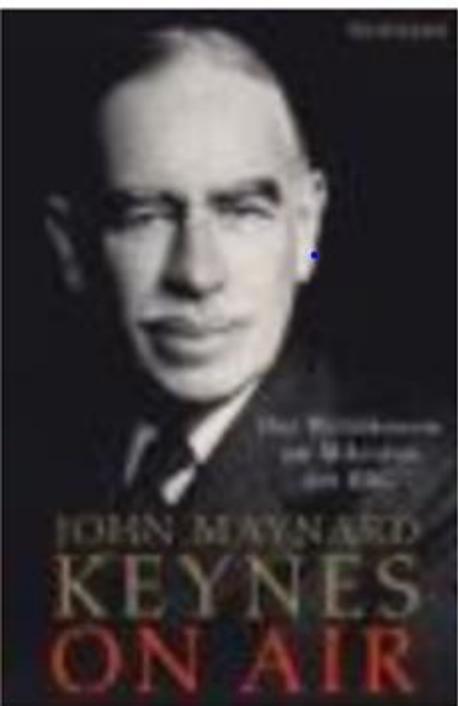
Keynes (1942, S. 230f.)

VIELE PLANUNGS- UND STEUERUNGSENTSCHEIDUNGEN NOTWENDIG!

- welche Branchen, Unternehmen brauchen wir in D (oder der EU)?
- wie soll der soziale/regionale Ausgleich aussehen?
- wie werden Güter und Dienstleistungen gegebenenfalls rationiert?
- was sind eigentlich notwendige Güter und was ist evtl. überflüssig?
- (nachrichtlich: Der CO₂-Preis ist hierfür keine Alternative, so kann man den Fragen nicht ausweichen!)

ÜBERSICHT

- Optimistischer Ausgangspunkt:
Keynes, Zur Frage der Finanzen (1942)
- Zur Frage realer Ressourcenbeschränkungen:
Angebotspolitische Zeitenwende etc.?
- Zur Notwendigkeit eines umfassenden (staatlichen) Plans zur
Gestaltung der Transformation
- **Schlussfolgerungen für die (Reform der) Schuldenbremse und
darüber hinaus**



„Ich hoffe und glaube, dass die öffentliche Meinung den Finanztechnikern diesmal eine faire Chance gibt und ihnen gestattet, so lange, wie sie es für erforderlich halten, viele der Steuerungsinstrumente für den Finanzapparat, die wir gegenwärtig nützlich, ja sogar unabdingbar finden, zu behalten.“

Keynes (1942, S.229f.)

„ [..] Unser gemeinsames Handeln müsste schon von irgendwelchen Spitzfindigkeiten und Irrtümern beherrscht sein, wenn wir uns bei den Verschönerungen des Lebens so viel geiziger erweisen als jene.“

Keynes (1942, S. 234)

REFORM DER SCHULDENBREMSE ETC.?

- zur aktuellen finanzpolitischen Lage
- Reformoptionen für die Schuldenbremse
- es braucht noch viel mehr!

ZUR AKTUELLEN LAGE (KRISE!)

Verfassungsgerichtsurteil stellt Finanzkonzept der Ampel weitgehend in Frage.

- ↘ Es fehlen in den nächsten Jahren 60 Mrd. im KTF. Der WSF (Energiepreisbremsen) für 2024 ist gestrichen! Verwaltung des Mangels
- ↘ Regierung droht industriepolitisch und konjunkturpolitisch zu scheitern!

Haushaltslücke ist politisch verursacht

- ↘ Unbedingte Einhaltung Regelgrenze der Schuldenbremse 2023: 40,5 Mrd. Rücklagen werden aufgebraucht. Die hätten sonst 2024ff. zur Verfügung gestanden.
- ↘ Abbau der kalten Progression kostet Bund 3,5 Mrd, 2023 und 6 Mrd. 2024

WAS TUN (PRAGMATISCH)?

- **Maßnahmen für höhere Kredite**
 - Reform der Konjunkturbereinigung ca. 5-25 Mrd. 2024
 - Periodengerechte Verbuchung von Ausgabeauf- und abschlägen: 10 Mrd.
 - Erneute Inanspruchnahme der Ausnahmeregel!
 - Nutzung von öfftl. Unternehmen / Investitionsgesellschaften „neben“ der Schuldenbremse
- **aber: löst Grundsatzprobleme nicht und ist mit FDP bislang nicht zu machen!**
- **bis zur Wahl 2025 droht anhaltender Haushaltsstreit und Kürzungsrunden**

REFORMOPTIONEN FÜR DIE SCHULDENBREMSE

- **Reform der Schuldenbremse**
 - Neues Sondervermögen ins GG (Transformation)
 - „Goldene Regel der öffentlichen Investitionen“
 - Schrittweiser Übergangszeitraum aus Notlage ins GG schreiben
 - ehrgeizige Reform der Konjunkturkomponente
 - Abschaffung der Schuldenbremse und Ersatz durch die EU-Regeln

- **Kriterium: Es braucht massiv mehr Spielräume zur Konjunkturstabilisierung und qualitativ und quantitativ großzügige Spielräume für investive Ausgaben!**

ES BRAUCHT NOCH VIEL MEHR!

- **Eigentlich grundlegende Finanzreform**
 - Grundlegende Steuerreform
 - Länder und Kommunen dauerhaft für die Transformation ertüchtigen!
 - Reform der Ausgleichsmechanismen: Länderfinanzausgleich und Kommunalfinanzreform
- **Unklar, wie die außenwirtschaftliche, sicherheitspolitische, resilienzsichernde Flankierung / Instrumentierung aussieht!**
- **Es braucht überhaupt erst den Konsens, die Transformation als gesellschaftliche Priorität zu sehen, für die dann auch entsprechende gesellschaftliche / staatliche Steuerungsansprüche akzeptiert werden müssen!**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverständigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Twitter
[SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)